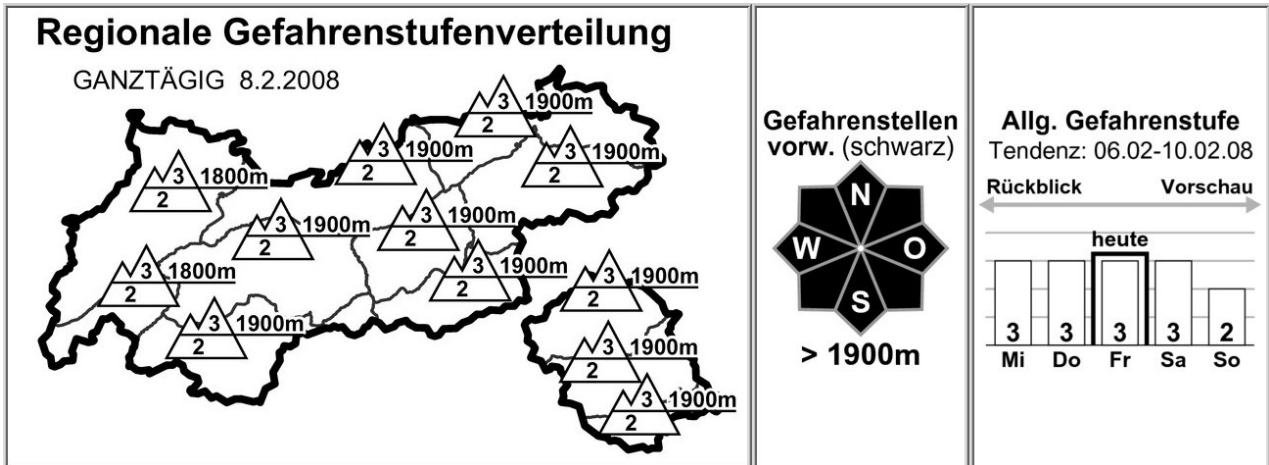




Oberhalb etwa 1900m erhebliche Lawengefahr



Beurteilung der Lawengefahr

Die Lawengefahr bleibt höhenabhängig. Oberhalb etwa 1900m herrscht erhebliche Gefahr, darunter ist diese meist schon mäßig, in besonders schneearmen Gebieten auch gering. In ganz Tirol stellen unverändert Tribschneeansammlungen, die sich während der vergangenen, sehr windreichen Zeit gebildet haben, eine mögliche Gefahr für den Wintersportler dar. Die Auslösewahrscheinlichkeit dieser Tribschneeansammlungen, die sich in allen Hangrichtungen, vermehrt im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden bzw. hinter Geländekanten befinden, nimmt mit zunehmender Seehöhe zu. Unverändert reicht dabei im sehr steilen Gelände häufig geringe Zusatzbelastung aus, um diese zu stören. Ein weiteres Gefahrenpotential gibt es in den schneeärmeren Regionen entlang des Alpenhauptkammes östlich der Silvretta sowie in Zentralosttirol und den Osttiroler Dolomiten in Steilhängen der Exposition NW über N bis O zwischen etwa 1800m und 2400m, darüber v.a. noch in windberuhigten Kesseln. Dort können Lawinen unverändert bis zum lockeren Altschneefundament ebenso durch geringe Zusatzbelastung brechen. Aus extrem steilem sonnenbeschienene Gelände werden heute Lockerschneelawinen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Während in tieferen Höhenlagen häufig kein Schnee mehr liegt, dominiert ab mittleren Höhenlagen eine unregelmäßige Schneeverteilung mit deutlicher Schneehöhenzunahme mit der Seehöhe. Der kürzliche Neuschneefall hat bisher meist noch recht gut erkennbare Tribschneeansammlungen überdeckt und erschwert dadurch die Gefahreinschätzung. Als mögliche Gleitflächen für Tribschneepakete kommen in steilen sonnenbeschienenen Hängen oberhalb etwa 2000m Schmelzharschdeckel in Frage, in höheren Lagen vermehrt auch Windharschdeckel, in den neuschneereichen Regionen des Arlbergs und Außerferns hat sich zudem eine dünne Graupelschicht eingelagert. Ansonsten gilt es in den Stubai, Ötztal, südlichen Tuxer und Zillertaler Alpen sowie im südlichen Osttirol ein lockeres, und somit störanfälliges Schwimmschneefundament zu beachten.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Die Gipfel ragen in einen azurblauen Himmel. Der Neuschnee der letzten Tage ist meist noch pulvrig, wird aber in hohen Kammlagen durch den Wind verfrachtet. Die Sicht ist bestechend. Temperatur in 2000m Erwärmung von -7 auf -2 Grad, in 3000m -13 bis -7 Grad. Im Hochgebirge, vor allem nach Osten zu noch lebhafter Nordostwind.

Tendenz

Langsamer Rückgang der Lawengefahr.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

☎ kostenlos: +43(0)800 800 503

☎ +43(0)512 581839 503

✉ lawine@tirol.gv.at

🌐 www.lawine.at/tirol